

Klettern in luftigen Höhen

Neuer Seilzirkus im Stadtwald wurde offiziell eröffnet

80 000 Euro sind bereits in den historischen Spielplatz investiert worden.

VON MARION EICKLER

Lindenthal - Längst haben die Kinder die neueste Attraktion auf dem Stadtwald-Spielplatz neben dem Tierpark entdeckt. Es ist ein fünf Meter hoher Kletter-Seilzirkus mit insgesamt sechs Sitzflächen, die zum Ausruhen und Beobachten des gesamten Spielplatzes einladen. Besonders heute. Gerade sind Patrick Adenauer und Beatrice Bülter von der Kölner Grün Stiftung eingetroffen und begrüßen den Geschäftsführer der Kölner Sportstätten GmbH, Hans Rütten, sowie deren Aufsichtsratsvorsitzenden, Herbert Gey.

Der Platz ist attraktiv über die Grenzen Lindenthal hinaus

BEATRICE BÜLTER

Gemeinsam übergeben sie den Seilzirkus an diesem Tag offiziell der Öffentlichkeit.

Er ist eine Spende der Sportstätten GmbH, die der Grün Stiftung 15 000 Euro – sie stammen aus Einnahmen der Parkplatzgebühren am Stadion – zum Kauf des langlebigen Spielgeräts zur Verfügung gestellt hat. „Wir freuen uns über das Engagement der Sportstätten sowie vieler Bürger und Unternehmen und hoffen, dass die positiven Ergebnisse, die der Allgemeinheit zugute kommen, zahlreiche weitere Kölner zum Mitmachen motivieren werden“, lautete der Dank von Stiftungsgründer Adenauer an Rütten und Gey.



Norbert Gey und Beatrice Bülter (beide oben), Hans Rütten (unten links) und Patrick Adenauer testen mit viel Spaß den Seilzirkus. Die Kinder schauen interessiert zu.

BILD: EICKLER

Der Platz hat sich dank gemeinsamer Anstrengung der Stiftung, der Sponsoren und der Stadt in den vergangenen Monaten verändert. Außer dem Seilzirkus wurden unter anderem ein großes Spielhaus aufgestellt und eine Nestschaukel sowie neue Recks und kleine Holzhäuser installiert. Insgesamt 80 000 Euro sind in diesem Jahr bereits in den

historischen Spielplatz investiert worden. „denn er ist ein attraktiver Anlaufpunkt für Eltern mit Kindern über die Grenzen Lindenthals hinaus, weil er direkt neben dem Tierpark liegt“, begründet Bülter das Engagement der Stiftung, die sich eigentlich vorwiegend der Instandsetzung der Grünflächen Kölns verschrieben hat.

Der 4 100 Quadratmeter große Spielplatz war in den 20er Jahren angelegt worden. Zeitgleich entstand der angrenzende Kanal – er trennt Spielplatz und Tierpark – zum Schlittschuhlaufen und Kahnfahren. Mit den diesen Veränderungen sollte der Stadtwald hinsichtlich seines Freizeitnutzens für die Bürger aufgewertet werden.